



Foto: © Privat

schaut man in diesen Tagen auf die Felder, ist sofort klar, der Sommer 2023 hat seinen Höhepunkt erreicht. So steht die Deutsche

Pflanzenschutztagung kurz bevor und wir freuen uns darauf die Teilnehmenden in Göttingen zu begrüßen. Dieses Vorwort starte ich daher mit einem ausdrücklichen Dank an das engagierte Organisationsteam, das Programmkomitee und im Namen aller Beteiligten an Cordula Gattermann für ihr hohes Engagement. Liebe Cordula, Dein Beitrag für unsere Fachgesellschaft ist außerordentlich, mit deinem Sachverstand und Organisationstalent findest Du auch für kleine und größere Hindernisse eine Lösung! Es ist eine Freude mit Dir zu arbeiten.

Neben organisatorischen Aufgaben zum Thema Wissenstransfer, beschäftigen uns dringliche Themen mit gesellschaftlicher Relevanz. In den letzten Jahren haben Kolleginnen und Kollegen aus unserem

Sehr geehrte Mitglieder,

Fachbereich vielfach auf eine prekäre Entwicklung im Bereich der akademischen Lehre und hinsichtlich Wissenschaftsstrukturen im Bereich Phytomedizin und in den Agrarwissenschaften hingewiesen.

Die Sicherung der weltweiten Nahrungsmittelversorgung steht vor Herausforderungen. Den Themen Pflanzenkrankheiten, Schädlingen und Integrierter Pflanzenschutz kommt eine zentrale Rolle zu. Wir kennen die Bedeutung der Agrarfakultäten, um mit klugen Köpfen aktiven Beiträge zu den drängendsten Fragen zu erarbeiten. Es ist eine traurige Tatsache, dass der Fachkräftemangel längst auch bei den Agrarfakultäten angekommen ist, hinzu kommt eine knappe Mittelverfügbarkeit. Frustrierte Studierende und Forschende stellen eine Perspektive in unserem Fachgebiet in Frage, wichtige Stellen bleiben dauerhaft unbesetzt. Das gefährdet akut die Ausbildung im Fachbereich Phytomedizin. Wir dürfen daher unsere Augen vor dieser Entwicklung in der Universitätslandschaft nicht verschließen, sondern vielmehr brauchen wir Inspiration, Innovation und eine starke Stimme. Dabei könnten die Agrarfakultäten als Innovationsmotor dienen!

Hierfür ist eine konsequente Besetzung der Kernprofessuren in den Nutzpflanzenwissenschaften erforderlich, unterstützt durch dringend benötigte Stellen für den akademischen Mittelbau. Die Herstellung und Sicherung guter und fairer Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen für den akademischen Mittelbau sind schon lange auf der Agenda, bis heute fehlen bundesweit geeignete Maßnahmen. Wir als Fachgesellschaft können Nachwuchs fördern, denn immer, wenn Nachwuchs gefördert wird, unterstützen und stärken wir unseren Fachbereich. Es zählt jeder Beitrag, um Sichtbarkeit zu gewähren und um auf Defizite hinzuweisen. Unsere klugen Köpfe benötigen attraktive Angebote zur Förderung und verlässliche Perspektiven. So könnten wir das Engagement, die Ideen und die Kreativität in der Phytomedizin langfristig garantieren. Lassen Sie uns dieses Thema gemeinsam adressieren und die Zukunft des Pflanzenschutzes aktiv gestalten!

Ich sende Ihnen sommerliche Grüße aus Göttingen,

Ihre Anne-Katrin Mahlein

Sehr geehrte DPG-Mitglieder,

»Vier Augen sehen mehr als zwei« – wir würden das bekannte Sprichwort in »2.800 Augen sehen mehr als 22« umändern.

Aufmerksame DPG-Mitglieder haben uns auf zwei kleine aber notwendige **sprachliche Korrekturen** in der Satzungsänderung hingewiesen, welche wir hiermit richtigstellen wollen:

§16 Die **DPG**-Mitglieder eines Bundeslandes können eine Landessprecherin **oder bzw.** einen Landessprecher und **deren eine**

Stellvertreterin **oder dessen bzw. einen** Stellvertreter wählen.

§19 (2) Für die **Projektgruppenleiterinnen und** Projektgruppenleiter und ihre **Vertretungen** gilt entsprechendes (s. auch §15 (3)).

Wir weisen noch einmal darauf hin, dass es sich lediglich um sprachliche Korrekturen handelt. Der inhaltliche Grundgedanke, der mit den Satzungsänderungen angestrebt wird, bleibt bestehen. Dies war letztendlich auch der Grund, weshalb wir uns für eine Mitteilung dieser redaktionellen Korrekturen über die Phytomedizin und die Homepage entschieden haben. Weiterhin spart die DPG

dadurch zusätzlich die Kosten für das Porto, den personellen Zeitaufwand und das zusätzlich benötigte Papier einer separaten postalischen Mitteilung ein.

Die vollständige finale Satzungsänderung, wie sie in der Mitgliederversammlung zur Wahl gestellt wird, finden Sie online unter **www.plant-protection.net/de/die-dpg/mitgliedschaft** unter »Satzung«.

Wir bedanken uns vielmals für die Hinweise und freuen uns darauf, Sie bei der Mitgliederversammlung anzutreffen.

Mit besten Grüßen, Ihr DPG-Vorstand



Treffen | Austauschen | Diskutieren

63. Deutsche Pflanzenschutztagung

»Pflanzenschutz morgen – Transformation durch Wissenschaft«

26.-29. September 2023

Georg-August-Universität Göttingen

www.pflanzenschutztagung.de

Wir gratulieren

zum 100.

Prof. Dr. Bernhart Ohnesorge 28.10.1923

zum 97.

Dr. Gerhard Brod 16.10.1926

zum 95.

Dr. Hansgeorg Pag 03.11.1928

zum 94.

Prof. Joze Macek 28.10.1929
Dr. Hans-Dieter Cichorius 14.11.1929

zum 92.

Dr. Gunther Becker 30.10.1931

zum 91.

Dr. Hans Kees 16.11.1932
Prof. Dr. Erich Seemüller 27.11.1932

zum 90.

Dr. Hansheinrich Friedländer 02.10.1933

zum 89.

Dr. Kurt Kofmann 14.10.1934
Dr. Reiner Hoßfeld 16.10.1934
Prof. Wolfrudolf Laux 23.10.1934
Dr. Jost Rintelen 17.12.1934
Dr. Klaus W.E. Rudolph 20.12.1934
Prof. Renate Koenig 28.12.1934

zum 88.

Dr. Heinrich Lehmann-Danzinger 11.11.1935

zum 87.

Gerti Müller 05.10.1936
Prof. Dr. Asmus Dowe 29.10.1936

zum 86.

Dr. Walter Schäufele 03.10.1937
Dr. Christo A. Drandarevski 05.11.1937
Dr. Dorothee König 17.12.1937

zum 85.

Dr. Dietrich-Eckhardt Lesemann 26.12.1938

zum 80.

Prof. Dr. Richard A. Sikora 30.12.1943

zum 75.

Dr. Wolfgang Heidel 12.10.1948
Dr. Max Landes 14.10.1948
Dr. Hubertus Kleeberg 12.11.1948
Prof. Dr. Bernhard Hau 24.12.1948

zum 70.

Dr. Wolfgang Thielert 02.10.1953
Dr. Annette Kleineke-Borchers 22.10.1953
Dr. Dorothee von der Brelie 15.11.1953
Dr. Reinhard Friessleben 04.12.1953
Dr. Paul Reh 23.12.1953
Dr. Walter Bübl 23.12.1953

zum 65.

Dr. Erich-Christian Oerke 22.10.1958
Dr. Andreas Zumdick 22.12.1958
Dr. Manfred Rambow 26.12.1958

Prof. Dr. Bernhart Ohnesorge

100. Geburtstag und 60 Jahre DPG-Mitgliedschaft

Prof. Dr. Bernhart Ohnesorge wollen wir in dieser Ausgabe der Phytomedizin gleich zu zwei äußerst erfreulichen Jubiläen gratulieren.

Seit nun 60 Jahren ist Prof. Dr. Ohnesorge Mitglied in der DPG und zugleich feiert er Ende Oktober seinen 100. Geburtstag.



Bernhart Ohnesorge wurde in Berlin-Charlottenburg geboren. Nach erfolgreicher Abiturprüfung (1941) an der Heinrich-von-Kleist Oberschule für Jungen in Berlin-Grünwald studierte Ohnesorge Forstwissenschaften an der Forstfakultät Hann-Münden der Universität Göttingen (1945–1949). Nach dem Diplom 1949 und Referendariat in Niedersachsen und Baden legte er 1951 sein Staatsexamen im Landwirtschaftsministerium Hannover ab. Es folgte eine Doktorandenzeit am Institut für Forstentomologie der Universität Freiburg. Mit seiner Dissertation: *Wirtspflanzenbeziehungen durch Großer brauner Rüsselkäfer (Hylobius abietis)* wurde er dort 1953 zum Dr. rer. nat. promoviert.



Nach Stationen als Entomologe an der Niedersächsischen Forstlichen Versuchsanstalt Göttingen, als Research Officer am Forest Insect Laboratory in Sault Ste. Marie, Ontario und als wissenschaftlicher Angestellter an der Biologischen Bundesanstalt, Berlin Dahlem legte er seine Arbeit: *Massenwechsel, Dichte-Regulation und Dichte-Determination bei der Kleinen Fichtenblattwespe Pristiphora abietina (Christ) (Hym., Tenthr.)* vor. Damit folgte die Habilitation für das Fach Angewandte Zoologie an der Freien Universität Berlin (1966). 1968 wechselte Ohnesorge als Dozent und Abteilungsleiter für Entomologie an das Institut für Pflanzenschutz der Universität Hohenheim, wo er 1972 zum Professor ernannt wurde. Unter seiner Leitung wurden 34 Doktoranden in Hohenheim promoviert. Seit 1988 ist Bernhart Ohnesorge pensioniert. Dies hielt ihn jedoch nicht davon ab bis 2019 als Cellist beim Hohenheimer Sinfonieorchester mitzuwirken.

Prof. Dr. Ohnesorge zeigte sich zudem sehr engagiert innerhalb der DPG. So war er 1973 Gründungsmitglied des Arbeitskreises Populationsdynamik und Epidemiologie, welchen er bis 1993 leitete. Zusätzlich war er ab 1972 stellvertretender Leiter des Arbeitskreises Biometrie und Versuchsmethodik und war von 1990 -1998 Kuratoriumsmitglied für die Anton de Bary-Medaille.

Der gesamte DPG-Vorstand gratuliert Prof. Dr. Bernhart Ohnesorge zu diesen beiden beeindruckenden Jubiläen und bedankt sich ganz herzlich für das große Engagement in der DPG.

APS Fellow Award für Prof. Dr. Maria Finckh

Dieses Jahr wurde unser langjähriges DPG-Mitglied Prof. Dr. Maria Finckh von der American Society of Phytopathology mit dem APS Fellow Award ausgezeichnet. Prof. Finckh wird für ihr einzigartiges und visionäres Forschungsprogramm zu disziplinübergreifenden Ansätzen für ein agrarökologisches Pflanzengesundheitsmanagement gewürdigt. Ihre Forschung konzentriert sich auf den ökologischen Landbau, verfolgt aber einen ganzheitlichen, systemorientierten Ansatz, der sich auf die Vielfalt konzentriert und für alle landwirtschaftlichen Systeme relevant ist. Ihre frühen Arbeiten zur »evolutionären Züchtung«, bei der die Vielfalt in den Zuchtpopulationen im Vordergrund steht, haben dazu beigetragen, dieses Konzept für eine ganze Generation von Pflanzenpathologen in den Vordergrund zu rücken.

Ein zweiter, sehr einflussreicher Teil von Prof. Dr. Finckhs Arbeit, welcher wesentlich zu ihrer Nominierung für den Award beigetragen hat, befasst sich mit langfristigen

Feldversuchen mit reduzierter Bodenbearbeitung im ökologischen Landbau. Ihre Feldversuche haben einen zutiefst holistischen Ansatz für die Pflanzengesundheit und charakterisieren die Auswirkungen der reduzierten Bodenbearbeitung auf Unkräuter, Boden- und Luftpathogene und -krankheiten, Insekten, Bodengesundheit, Bodenqualität, Wasserspeicherkapazität des Bodens und Eigenschaften des Bodenmikrobioms.

Zudem hat Prof. Dr. Finckh bereits 22 Doktoranden (+ derzeit 7 Doktoranden) und über 40 Masteranden betreut und bei mehr als 100 Bachelorarbeiten mitgewirkt. Weitere interessante Informationen zu den Leistungen von Frau Prof. Dr. Finckh finden Sie auf der APS Homepage unter <https://www.apsnet.org/members/give-awards/awards/Pages/2023Awardees.aspx>

Wir gratulieren Prof. Dr. Finckh herzlich für diese besondere Ehrung.

Ausschreibung Klipstein-Wissenschaftspreis 2023

Mit dem Klipstein-Wissenschaftspreis zeichnet die Dr. Ernst-Leopold Klipstein-Stiftung grundlagenorientierte Forschung aus, die zur Verbesserung einer umweltschonenden und nachhaltigen Agrarproduktion beiträgt.

Entsprechend des Förderauftrags der Stiftung werden Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftler oder Arbeitsgruppen ausgezeichnet, die ihren Forschungsschwerpunkt in der phytopathologischen und pflanzenbiotechnologischen Forschung haben und die zur Entwicklung und Erhaltung nachhaltiger Biosysteme für die Ressourcennutzung bahnbrechende, grenzüberschreitende und international sichtbare Erkenntnisse erzielen konnten.

Beispiele für Forschungsthemenfelder mit hohem wissenschaftlichem und gesellschaftlichem Impakt sind z.B. die nachhaltige Produktion von Kulturpflanzen mit Hilfe moderner Züchtungstechniken, wie dem Genomediting, die Entwicklung neuer holistischer Pflanzenschutzverfahren unter Einsatz umweltschonender, aber effektiver, nicht-chemisch-synthetischer Pflanzen-

schutzmittel oder nützlicher Mikroorganismen (»Biologicals«), oder die Verwendung von nicht kodierender RNA zur Kontrolle von Pflanzenkrankheiten.

Der Preis ist mit 10.000 € dotiert und richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler oder Arbeitsgruppen, deren wissenschaftliche Leistungen durch sichtbare internationale Publikationen in wissenschaftlich anerkannten peer-review Fachzeitschriften der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden.

Der Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 25.09.2023.

Nähere Informationen zur Bewerbung und der Dr. Ernst-Leopold Klipstein-Stiftung gibt es unter

www.uni-giessen.de/klipstein

Der Preis soll am 23./24.11.2023 anlässlich der Nutzpflanzentagung der Deutschen Fachgesellschaften in Berlin verliehen werden – die DPG ist Mitorganisator der Tagung.

Prof. Dr. Maria Finckh

Maria Finckh studierte drei Jahre Biologie in Freiburg und erlangte ihren Dokortitel 1991 an der Oregon State University. Für ihren Post-Doc verschlug es Dr. Finckh an das International Rice Research Institute (IRRI) in den Philippinen. Danach wurde sie eine Beraterin für das IRRI Integrated Pest Management Research Network und dem Intercountry Programme for Integrated Pest Control in Rice in South und Southeast Asia der FAO.. Anschließend folgten drei Jahre an der ETH Zürich und ein Jahr an der KVL in Kopenhagen. 1999 wechselte Dr. Finckh an die Universität Kassel in Witzenhausen, wo sie das Fachgebiet Ökologischer Pflanzenschutz leitet und Studiendekanin der Ökologischen Agrarwissenschaften ist.

1. Platz bei ISPP Survey

Erinnern Sie sich an unseren Aufruf Mitte Mai bei der Online Umfrage der International Society for Plant Pathology (ISPP) zum Thema Phytopathologie in Sozialen Medien teilzunehmen?

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Mitgliedern die diesem Ruf gefolgt sind, denn der Aufruf war ein voller Erfolg.

Von Ende Mai bis Ende August stammten die meisten Rückmeldungen zur Umfrage aus Deutschland. Dies wurde sogar in der Juni-Ausgabe des ISPP-Newsletters festgehalten. Nun hat uns die USA knapp überholt. Mit der regen Teilnahme konnten wir international aufzeigen, dass Deutschland über ein aktives phytopathologisches Netzwerk verfügt.

Falls Sie noch nicht an der Umfrage teilgenommen haben, können Sie dies noch bis voraussichtlich Ende September nachholen.

Den Link finden Sie auf Seite 6 der Juni-Ausgabe des ISPP-Newsletters: https://www.isppweb.org/newsletters/pdf/53_6.pdf

Verleihung der Julius Kühn-Preise 2023

Der Julius Kühn-Preis wird auf Vorschlag von DPG-Mitgliedern an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verliehen, deren Arbeiten im Sinne der richtungsweisenden wissenschaftlichen und praktischen Vorstellungen von Julius Kühn zur Entwicklung eines ökologisch und ökonomisch ausgerichteten Pflanzenschutzes beitragen und durch Förderung der Forschung auf dem Gesamtgebiet der Phytomedizin die wissen-

Prof. Dr. Sabine Andert

Frau Prof. Dr. Sabine Andert erhält den Julius Kühn-Preis in Würdigung ihrer wissenschaftlichen Leistungen an der richtungs-



Foto: © Mundhenk

weisenden Entwicklung und Anwendung innovativer Methoden zur Nutzung landwirtschaftlicher Betriebsdaten für phyto-medizinische Erkenntnisse.

Das Fundament hierfür hat sie bereits in ihrer Promotion zum Thema »Analysen zur Pflanzenschutzmittel-Intensität und deren Bestimmungsfaktoren im Ackerbau Nord-

Dr. Sebastian Liebe

Herr Dr. Sebastian Liebe wird der Julius-Kühn-Preis in Würdigung seiner wissenschaftlichen Arbeiten an dem Beet Necrotic



Foto: © IfZ

Yellow Vein Virus (BNYVV), den Auslöser der Rizomania-Krankheit an Zuckerrüben, verliehen.

Dr. Liebe absolvierte seinen Bachelor in Agrarwissenschaften, als auch seinen Master in Prozess- und Qualitätsmanagement an der Humboldt-Universität zu Berlin. Anschließend promovierte er an der

schaftlichen Grundlagen dafür verbessern. Der Preis wird im Abstand von zwei Jahren an Wissenschaftler unter 40 Jahren verliehen. Nachdem der Vorstand der DPG einer möglichen Doppelvergabe prinzipiell zugestimmt hatte, vergab das Kuratorium des Julius Kühn-Preises dieses Jahr gleich zwei Auszeichnungen, da beide Preisträger mit ihren bisherigen Leistungen überzeugen konnten. Wir gratulieren Frau Prof. Dr. Andert und

deutschlands« an der Universität Rostock gelegt. Seitdem hat sie diese Expertise in ihrer Postdoc-Phase an der Universität Rostock am Lehrstuhl von Prof. Dr. Bärbel Gerowitt ausgebaut. Aktuelle Publikationen zeigen den Erfolg dieses Weges in Bandbreite und internationaler Sichtbarkeit.

Die Ausrichtung der Arbeiten von Dr. Andert konzentrieren sich auf die agrarische Phytomedizin und praktischen Pflanzenschutz. Wissenschaft und Praxis zu verbinden, gelingt ihr in exzellenter Weise, nicht zuletzt, da sie neben ihrer akademischen Laufbahn zusätzlich den familiären Ackerbaubetrieb in 3. Generation führt. Ihre Arbeiten sind damit ein gelungenes Beispiel dafür, dass unsere Disziplin nicht nur im Labor und Gewächshaus, sondern auch im Feldversuch, im Anbausystemkontext und mit landwirtschaftlichen Betriebsdaten richtungsweisende Forschung hervorbringt. Neben den Arbeiten zum Pflanzenschutz in

Georg-August-Universität Göttingen zum Thema: »Impact of environment, genotype and storage temperature on the microbial community, rot development and root quality of stored sugar beets« welche mit summa cum laude bewertet und wofür er mit dem Nachwuchspreis der DPG ausgezeichnet wurde. Bereits in dieser Arbeit verstand es Herr Dr. Liebe, moderne molekulare Methoden (hier Microarray und Deep Sequencing) zur Bearbeitung phytopathologischer Probleme einzusetzen und praktische Lösungen zu entwickeln.

Nach seiner Promotion 2015 hat Herr Liebe den Forschungsschwerpunkt gewechselt und beschäftigt sich seitdem intensiv mit der Rizomania-Krankheit an Zuckerrübe, die durch das beet necrotic yellow vein virus (BNYVV) hervorgerufen wird. Im Rahmen einer Postdoc-Phase hat Herr Dr. Liebe zunächst in einem DFG-geförderten Projekt

Herrn Dr. Liebe ganz herzlich und wünschen beiden für ihren weiteren beruflichen Weg alles Gute und weiterhin viel Erfolg!

Beide Preisträger stellen Ihre Arbeiten an der Deutschen Pflanzenschutztagung am Mittwoch, den 27.09.2023 von 8:30 -10:35 Uhr im ZHG 102 vor (s. Plan auf Seite 6-7)

der betrieblichen Ackerbau-Praxis betreibt Dr. Andert umfangreiche experimentelle Forschung, um Lösungsansätze für einen nachhaltigen Pflanzenschutz am Beispiel der Unkrautbekämpfung zu erarbeiten.

Zusätzlich lehrte Frau Dr. Andert mit großem Erfolg an der Universität Rostock. Sie begeisterte dort die Studierenden für Phytomedizin und Pflanzenschutz, weil sie überaus authentisch ihre eigene Faszination von der Thematik weitergab. Mit großem Engagement leitete sie zahlreiche Master- und Bachelorarbeiten an und betreute eigene Doktoranden. Mittlerweile ist Frau Prof. Dr. Andert an die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf an die Fakultät Landwirtschaft, Lebensmittel und Ernährung gewechselt und reicht demnächst ihre Habilitationsschrift ein, wofür sie mehrere Stipendien im Rahmen des Professorinnen-Programms des Bundes erhalten hat.

in Kooperation mit Prof. Mark Varrelmann und Prof. Edgar Maiss die Interaktion von BNYVV mit der Zuckerrübe untersucht (09/2015 – 05/2019). Nach seiner Tätigkeit am Julius Kühn-Institut als Wissenschaftlicher Angestellter (6/2019 – 2/2020) hat Herr Liebe ab 2020 erneut eine Position als Wissenschaftlicher Angestellter am Institut für Zuckerrübenforschung (IfZ) in der Abteilung Phytomedizin angenommen und forschte zur Resistenzüberwindung bei Rizomania. In verschiedenen mit Drittmitteln geförderten Projekten ist es Dr. Liebe gelungen, einen bedeutenden Beitrag zum Verständnis der Virusbiologie, Pathogenitätsmechanismen und dauerhaften Kontrolle von Rizomania zu leisten. Zum 01. April 2023 hat Herr Dr. Liebe die Leitung der Abteilung Koordination am IfZ übernommen. Auch Herr Dr. Liebe reicht demnächst seine Habilitationsschrift ein.

Die jungeDPG auf der 63. Pflanzenschutztagung 2023

Seit Monaten ist auch die jungeDPG mit den Planungen für die Deutsche Pflanzenschutztagung beschäftigt. Es wird wieder einige tolle Aktionen unseres engagierten Nachwuchses geben. Egal ob Studierende oder Institutsleitungen, ob aktive PflanzenschutzlerInnen oder RuheständlerInnen, ob in der Grundlagenforschung oder in der Praxis tätig, es wird für alle Tagungsbesucherinnen und -besucher etwas Passendes dabei sein. Wir freuen uns über die aktive Teilnahme unserer jungen Mitglieder und können die folgenden Beiträge der jungenDPG wärmstens empfehlen.

Phyto Telegraph

Jeden Morgen werden Sie eine druckfrische Ausgabe des Phyto Telegraphen am Tagungsort vorfinden. Unsere NachwuchswissenschaftlerInnen sind nämlich hervorragende ReporterInnen und versorgen uns mit Zusatzinformationen zur 63. DPST und spannenden Interviews mit den diesjährigen DPG-Preisträgern. Halten Sie Ausschau nach der Tagungszeitung und verpassen Sie keine Ausgabe.

jungeDPG Stand

Die jungeDPG wird mit einem eigenen Stand im Foyer des Zentralen Hörsaalge-



bäudes (ZHG) vertreten sein. Hier können mehr Informationen zu den Aktionen und Zielen der jungenDPG eingeholt werden, es können sich Alt und Jung begegnen oder einfach eine Kaffeepause mit alten und neuen Bekannten verbracht werden. Kurzum, es ist ein Ort für den Austausch. Und das Beste: zu gewinnen gibt es auch etwas ...

Co-Sektionsleitung

Auch dieses Jahr werden einige SektionsleiterInnen bei der Moderation und Sektionsdurchführung tatkräftig von engagierten NachwuchswissenschaftlerInnen unterstützt. So eine Leitung ist nicht eben mal gemacht, so etwas will geübt sein. Und wo, wenn nicht bei der DPST, kann man solch eine besondere Tätigkeit besser üben. Wir wünschen allen Co-SektionsleiterInnen viel Erfolg und vor allem viel Spaß.

Nachwuchssektion – Sektion 35

Seit einigen Jahren hat die jungeDPG die Chance eine eigene Sektion komplett ei-

genständig zu gestalten, zu organisieren und durchzuführen. Dieses Jahr beschäftigt sich die jungeDPG mit den EU Zielen zur Pflanzenschutzreduktion. Die Sektion 35 findet am Donnerstag, den 28.09. von 11:00 - 13:05 Uhr im ZHG 101 statt. Freuen Sie sich über eine spannende Sektion und kommen Sie vorbei.

Karriereecke

Direkt im Anschluss an die Nachwuchssektion am Donnerstag, den 28.09. gibt es die Chance ab 13:05 Uhr im Foyer des ZHGs verschiedene Arbeitgeber in der Karriereecke kennenzulernen. In erster Linie ist es für Mitglieder in Ausbildung gedacht, sich hier über Jobs im Bereich des Pflanzenschutzes zu informieren. Aber natürlich sind alle anderen interessierten Personen herzlich dazu eingeladen vorbeizuschauen.

Nachwuchsabend

Diese Veranstaltung ist nur für den wissenschaftlichen Nachwuchs vorgesehen. Hier treffen sich alte und neue Bekannte um sich bei kühlen Getränken und Snacks auszutauschen. Zudem dürfen jungeDPG-Mitglieder ihre neue Stellvertretung im DPG-Vorstand wählen.

Ausschreibungen und jährliche Preise

Nachwuchspreis

Der Nachwuchspreis wird vom Vorstand der DPG an Personen mit besonderen wissenschaftlichen Leistungen in Master- oder Promotionsarbeiten auf dem Gebiet der Phytomedizin verliehen. Die Auszeichnung besteht aus einer Urkunde, die den Anlass der Verleihung enthält, und einem Geldbetrag in Höhe von 500 Euro. Die Auszeichnung kann jährlich vom Vorstand der DPG verliehen werden. Die Übergabe des Preises erfolgt gewöhnlich im Rahmen von Arbeitskreistagungen. Vorschlagsberechtigt sind die Mitglieder der DPG. Vorschläge sind bei der Geschäftsstelle der DPG bis zum 31. Dezember 2023 einzureichen.

Ehrennadel

Die Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft e.V. verleiht diese Auszeichnung an Fachkollegen und Fachkolleginnen für deren herausragende Verdienste um die Phytomedizin und die Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft e.V.. Die Auszeichnung ist mit der Verleihung der Ehrennadel und einer entsprechenden Urkunde verbunden. Die Auszeichnung wird auf Vorschlag der Mitglieder der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft vergeben.

Die Bekanntgabe der ausgezeichneten Person erfolgt vom Vorstand der DPG im Organ der DPG »Phytomedizin« und auf der Internetseite der Gesellschaft. Vorschläge können der Geschäftsstelle der DPG laufend eingereicht werden.

Rudolf Heitefuß-Auszeichnung für wissenschaftliche Leistung

Die Rudolf Heitefuß-Auszeichnung wird vom Vorstand der DPG an Personen mit wegweisenden wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Phytomedizin verliehen. Diese Leistungen sind durch wissenschaftliche Publikationen belegt. Die Auszeichnung besteht aus einer Urkunde, die den Anlass der Verleihung enthält. Die Auszeichnung kann einmal jährlich durch den Vorstand der DPG anlässlich einer nationalen oder internationalen Fachtagung verliehen werden. Vorschlagsberechtigt sind die Mitglieder der DPG. Vorschläge sind der Geschäftsstelle der DPG bis zum 31. Dezember 2023 einzureichen.

	ZHG 011	ZHG 010	ZHG 009
Montag, 25.09.2023			
10:00 - 17:00			
Dienstag, 26.09.2023			
10:30 – 13:00 Uhr	Eröffnungsveranstaltung		
13:00 – 14:00 Uhr <i>Mittagspause</i>			
14:00 – 16:05 Uhr	Sektion 1 Biodiversität in Agrarlandschaften fördern	Sektion 2 Herbologie / Unkrautmanage- ment I	Sektion 3 Verbraucherschutz / Anwendungssicherheit PSM I
16:05 – 16:30 Uhr <i>Kaffeepause</i>			
16:30 – 18:35 Uhr	Sektion 6 Biodiversität in der Agrarland- schaft II	Sektion 7 Herbologie / Unkrautmanage- ment II	Sektion 8 Anwendungssicherheit PSM II / Anwendungstechnik im PS
18:45 – 22:00 Uhr	Stehempfang im Foyer des ZHG		
Mittwoch, 27.09.2023			
08:30 – 10:05 Uhr	Sektion 11 Biodiversität in der Agrarland- schaft III	Sektion 12 Herbologie / Herbizide	Sektion 13 Integr. PS im Weinbau
10:05 – 10:30 Uhr <i>Kaffeepause</i>			
10:30 – 12:30 Uhr	Plenarveranstaltung		
12:30 – 13:30 Uhr	DPG-Mitglieder-Versammlung		
13:30 – 14:30 Uhr <i>Mittagspause</i>			
14:30 – 16:35 Uhr	Sektion 16 30 % Ökolandbau bis 2023 - Hemmnisse überwinden	Sektion 17 Herbologie / Herbizidresistenz	Sektion 18 Resistenzzüchtung / Widerstand gegen Schadorganismen I
16:35 – 17:00 Uhr <i>Kaffeepause</i>			
17:00 – 19:05 Uhr	Sektion 21 PS im ökolog. Ackerbau	Sektion 22 Integr. PS in Ackerbau und Grünland I	Sektion 23 Resistenzzüchtung / Widerstand gegen Schadorganismen II
19:15 Uhr			
Donnerstag, 28.09.2023			
08:30 – 10:35 Uhr	Sektion 26 PS im ökolog. Obst-, Wein- und Gemüsebau	Sektion 27 Integr. PS in Ackerbau und Grünland II	Sektion 28 Innovative Pflanzenschutztechni- ken und -verfahren
10:35 – 11:00 Uhr <i>Kaffeepause</i>			
11:00 – 13:05 Uhr	Sektion 31 Integr. Pflanzenbau und -schutz I	Sektion 32 Integr. PS im Urbanen Grün / Wald / Forst I	Sektion 33 Biologischer Pflanzenschutz I - Nützlinge
13:05 – 14:00 Uhr <i>Mittagspause</i>			
13:00 – 18:00 Uhr <i>Ausstellung der Sachkundebescheinigungen</i>			
14:00 – 17:00 Uhr <i>Postersession</i>			
17:00 – 18:20 Uhr	Sektion 36 Integr. Pflanzenbau und -schutz II	Sektion 37 Integr. PS im Urbanen Grün / Wald / Forst II	Sektion 38 Biologischer Pflanzenschutz II - Blühstreifen
18:25 – 18:40 Uhr	Posterprämierung		
19:00 Uhr	<i>Abendveranstaltung</i>		
Freitag, 29.09.2023			
08:30 – 10:35 Uhr	Sektion 41 Integr. Pflanzenbau und -schutz III	Sektion 42 Digitale Technologien / Präzisionslandwirtschaft I	Sektion 43 Biologischer Pflanzenschutz III - Semiochemicals und Naturstoffe
10:35 – 11:00 Uhr <i>Kaffeepause</i>			
11:00 – 13:05 Uhr	Sektion 46 Mikrobiom / Biostimulanzen	Sektion 47 Digitale Technologien / Präzisionslandwirtschaft II	Sektion 48 Bekämpfung von Schadpilzen, Formulierung biol. PSM
* Räumlichkeiten der Satellitenveranstaltungen werden im Tagungsbüro bekanntgegeben			

ZHG 008		ZHG 101		Satellitenveranstaltungen	
				12:00 - 17:00 Urbane Pflanzen Konferenzen*	10:00 - 15:00 Workshop VIRTIGATION*
				Workshop der Gesellschaft für Biotechnologie*	
				8:00 - 18:00	
				Projekt-Abschluss-Veranstaltung FraxForFuture*	
				>>Nur für Projektmitarbeiter	
Sektion 4 Pflanzengesundheit / Invasive gebietsfremde Arten I		Sektion 5 Diagnose und Nachweisverfahren f. Schadorganismen			
Sektion 9 Pflanzengesundheit / Invasive gebietsfremde Arten II		Sektion 10 Molekulare Phytomedizin			
Sektion 14 Prognose / Monitoring / Entscheidungshilfen im PS I		Sektion 15 Biolog. Schadorg.: Entomologie / Nematologie		8:30 - 10:35 ZHG 102 Vorträge der Julius Kühn-Preisträger	
				8:30 - 19:00 FraxForFuture*	
				>>Auch für DPST-Besucher	
Sektion 19 Prognose / Monitoring / Entscheidungshilfen im PS II		Sektion 20 Wirt-Parasit-Beziehungen I			
Sektion 24 Prognose / Monitoring / Entscheidungshilfen im PS II		Sektion 25 Wirt-Parasit-Beziehungen II / Biolog. Schadorg.: Virologie / Bakteriologie			
		Nachwuchsabend jungeDPG			
Sektion 29 Rechtliche und andere Rahmenbedingungen für den PS I		Sektion 30 Biologie der Schadorg.: Mykologie		8:30 - 10:30 Seminarraum ZHG 1.141 Workshop „Reproducibility in Plant Science“	
Sektion 34 Rechtliche und andere Rahmenbedingungen für den PS II		Sektion 35 Sondersektion jungeDPG		Ab 13:05 Foyer ZHG Karrierecke der jungenDPG	
Sektion 39 Umweltverhalten von PSM		Sektion 40 PSM und -Wirkstoffe: allgemein/Insektizide		15:00 - 17:00 PHID-Coleo II* Bestimmung von nicht-heimischen Käfern an Importholz	
Sektion 44 Integr. PS im Gartenbau		Sektion 45 PSM und -Wirkstoffe: Fungizide I			
Sektion 49 Integr. PS im Haus- und Kleingarten		Sektion 50 PSM und -Wirkstoffe: Fungizide II			

Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung der DPG

für die Jahre 2020 und 2021 (Ergebnis durch Kassenprüfung festgestellt), sowie 2022 (Kassenprüfung am 02.06.2023)

A. IDEELLER BEREICH	2020 (festgestellt)	2021 (festgestellt)	2022 (festgestellt)
	[Euro]	[Euro]	[Euro]
I. Nicht zu versteuernde Einnahmen			
1. Mitgliedsbeiträge	83.730,00	83.110,25	87.572,50
2. Zuschüsse	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige nicht steuerbare Einnahmen (Tagungseinnahmen)	8.633,27	160.172,24	19.416,96
Einnahmen Gesamt	92.363,27	243.282,49	106.989,46
II. Nicht anzusetzende Ausgaben			
1. Abschreibungen	-4.052,00	-644,00	-430,98
2. Personalkosten, inkl. Aushilfslöhne	-81.837,87	-85.613,82	-86.034,41
3. Reisekosten (inkl. Vortragende der Tagungen)	-2.405,35	-10.509,00	-2.228,50
4. Raumkosten (DPST)	0,00	0,00	0,00
5. Übrige Ausgaben (Geschäftsbedarf, Tagungen)	-31.192,57	-130.369,85	-30.573,40
Ausgaben Gesamt	-119.487,79	-227.136,67	119.267,29
GEWINN/VERLUST			
Ideeller Bereich	-27.124,52	16.145,82	-12.277,83
B. VERMÖGENSVERWALTUNG			
I. Einnahmen			
1. Ertragsteuerpflichtige Einnahmen (Zinsen etc)	470,99	454,44	454,43
II. Ausgaben/Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
GEWINN/VERLUST			
Vermögensverwaltung	470,99	454,44	454,43
C. SONSTIGE			
GESCHAFTSBETRIEBE			
GEWINN/VERLUST			
Sonstige Geschäftsbetriebe	0,00	0,00	0,00
D. VEREINERGEBNIS	-26.653,53	16.600,26	-11.823,40

Dear authors of JPDP, Dear members of DPG,

We are glad to inform you that Clarivate Analytics announced the release of the **2022 Journal Citation Report (JCR)**

The 2022 Impact Factor of Journal of Plant Diseases and Protection is 2.0 with a nice increase compared to IF 2021: 1.847 (+0.153).

For this year the journal is placed in the 1st quarter of the category of Agriculture (27/85 – Q1), and in the 2nd of Plant Sciences (121/262, Q2).

See the detail below:

2022 Journal Impact Factor = 561 citations / 283 source items = **2.0**

Self Cites to Years Used in Impact Factor Calculation: 32 (5.7 % of 561)

Even taking into account the effect on the Journal Impact Factors due to the big change introduced by Clarivate Analytics in 2023 and affecting the Impact Factor calculations (more information at <https://clarivate.com/blog/mapping-the-path-to-future-changes-in-the-journal-citation-reports/>), it is very positive that Journal of Plant Diseases and Protection is improving its position.

This change has moved to display the JIF to one decimal place resulting in more tied rankings. This has affected JIF quartile distributions as quartiles are calculated according to the number of rank positions in a given category, not simply the number of journals in a category divided evenly into four.

The quartile distribution typically resulted in approximately 25% of journals contained in each quartile as ties have been infrequent. However, with an increase in the number of ties the distribution has shifted. Journals tied at the same rank cannot be split between two quartiles and with the increase in the number of ties we see that some quartiles contain a larger or smaller number of journals than in previous years. In addition, CiteScore, calculated by Elsevier, based on their Scopus database,

has increased in 2022 to 3.1, with a nice increase over 2022 (+0.4). For the numerator, the 2022 CiteScore counts the citations received in 2018-2021 to documents published in 2018-2021; the denominator is the number of documents published in these years.

We would like to also take this opportunity to share some positive results and new forthcoming challenges.

As far as the key performance indicators are concerned, we are glad to report the data for the initial months of 2023 are promising, and we would like to share some key points:

The number of submissions has increased (2022: 442; 2023: 497).

Although there has been a slight decrease in the number of accepted articles (2022: 73; 2023: 62), there has been **significant growth in the volume of downloads** compared to 2022 (Jan-May 2022: 54.726 vs Jan-May 2023: 87.185, +60 %)

This indicates a significant interest in the content of the journal among readers. Additionally, the journal boasts a large number of subscribers (600) to the Table of Contents (ToC) newsletters, which are distributed upon the release of a new issue. This further underscores the strong interest in JPDP's papers.

The most significant responsibility of a scientific journal is to ensure that all contributions submitted for publication are rigorously but fairly reviewed. Therefore, we gratefully acknowledge the valuable support of our editorial board and our reviewers.

*Dr. Falko Feldmann,
Noemi Meßmer,
Dr. Christian Carstensen,
Valeriana Ramondo
(Publisher at Springer)*



Published at JPDP? Share-It!

Springer allows you to share articles with your peers quickly and legally. You can generate a Shared-It link by selecting this option from the menu located on the right of every article on SpringerLink.

The link grants access to a view-only version of the article that cannot be printed or saved. We encourage you to post content through your social media accounts, author websites, and institutional repositories to increase the visibility of the journal. In addition to the Shared-It link, we invite you to promote your article through our Springer social media channels actively.

Follow us on Twitter @Springer-Plants and if you feature your published paper on Social Media please tag us, this will enable us to share your scientific activity on our pages as well.

ÖPTA 2023



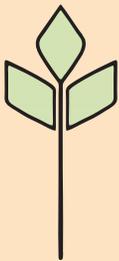
»Integrierter Pflanzenschutz im Umbruch – Potentiale und Grenzen«

Die Österreichische Arbeitsgemeinschaft für integrierten Pflanzenschutz lädt zu den 64. Österreichischen Pflanzenschutztagen am 29. und 30. November 2023 in Wels ein.

Anmeldungen zu Vorträgen sind ab sofort möglich.

www.oeaip.at

64. Jahrestagung der GPW



Die Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften (GPW) lädt vom 4. - 6. Oktober 2023 zur 64. Jahrestagung an die Georg-August-Universität in Göttingen

ein. Die Tagung läuft unter dem zentralen Thema »Digital tools, big data, modeling and sensing methods for sustainable and climate smart crop and grassland systems«. Zudem wird auf der Veranstaltung der »Ernst-Klapp-Zukunftspreis« vergeben.

Weitere Informationen zur Tagung finden Sie unter

www.gpw.uni-kiel.de

34. Jahrestagung des Arbeitskreises »Herbologie«
in Form einer Exkursion durchgeführt 6./7. Juni 2023

Im Rahmen der diesjährigen Exkursion ging es für die Mitglieder des Arbeitskreises nach Mitteldeutschland – genauer gesagt nach Thüringen und Sachsen-Anhalt. Am ersten Tag besuchten wir die Pahren Agrar Kooperation. Da das Wetter es an diesem Tag zwar gut mit der Natur, aber leider weniger gut mit neugierigen Herbologen meinte und eher regnerisch war, stellte der Geschäftsführer Herr Kolbe uns seinen Betrieb zunächst im Sitzungsraum anhand einer Präsentation vor. Die Pahren Agrar Kooperation teilt sich in verschiedene Betriebsfelder mit Viehhaltung und Ackerbau auf. Teile des Betriebes in beiden Bereichen sind biozertifiziert. Die Hauptfruchtfolge im Ackerbau besteht aus Winterraps, Wintergerste und Winterweizen. Insgesamt werden aber im konventionellen Anbau bis zu 15 und im biologischen Anbau bis zu 12 unterschiedliche Kulturen und Zwischenfrüchte angebaut. Der Betrieb arbeitet pfluglos und teilweise im Direktsaatverfahren. Herr Kolbe berichtete uns, dass nicht-chemische Unkrautkontrollmaßnahmen auch im konventionellen Bereich standardmäßig durchgeführt werden, zumal die dafür notwendigen Geräte vorhanden sind und für Teile der Betriebsflächen die Bewirtschaftung auf diese Weise Wasserschutzgebiet-bedingt vereinfacht wird, da nicht alle Möglichkeiten des chemischen Pflanzenschutzes ausgeschöpft werden könnten. So kommen unterschiedliche Striegel ebenso wie kamerageführte Hacken zum Einsatz. Natürlich tragen auch die Kulturen zur Unkrautbekämpfung bei.

Hier ist insbesondere der Hanf zu nennen, dessen Anbau unser besonderes Interesse galt. Das schnelle Wachstum der Pflanze bedingt einen zügigen Bestandesschluss, so dass der Hanfanbau ohne chemische Unkrautbekämpfung möglich ist. Die Pahren Agrar Kooperation baut zusammen mit Partnerbetrieben Hanf biologisch an. Neben dem Hanfstroh werden auch die Samen für die Lebensmittelindustrie mitgeerntet. Die Hanfanbaufläche des Betriebes beträgt etwa 300 ha. Nach der Ernte im Herbst verbleibt das Hanfstroh im Schwad zunächst auf der Fläche. Dies trägt dazu bei, dass das Stroh »röstet« und sich die Hanffasern und die holzigen Schäben leichter voneinander trennen lassen. Diese Trennung von Fasern und Schäben erfolgt bei der Pahren Agrar Kooperation in einer eigenen Anlage, die wir im Anschluss an die vielen interessanten Einblicke in den Betrieb und seine ackerbauliche Wirtschaftsweise gewinnen konnten.

In etwas verkleinerter Runde klang der Abend bei einem gemütlichen gemeinsamen Abendessen in Gera aus.

Am nächsten Morgen ging es weiter nach Sachsen-Anhalt auf den Betrieb Agricola Rehmsdorf und in den Hopfen. Hier stellte uns Frau Werner vom Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum zunächst den Hopfenanbau in Mitteldeutschland vor. Historisch bedingt betreut sie von Jena aus den Hopfenanbau in den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Der Hopfen aus dieser Region trägt die geschützte geographische Bezeichnung Elbe-Saale-Hopfen.

Gemeinsam mit Herrn Kunze vom Elbe-Saale Hopfenpflanzerverband e.V. erläuterte uns Frau Werner den Hopfenanbau im Jahresverlauf. Der Hopfen (*Humulus lupulus*) gehört zur Familie der Hanfgewächse und hat einen bis zu 50 Jahre ausdauernden Wurzelstock. Die krautige Kletterpflanze wächst in nur zwei Monaten bis zu 8 m hoch. Daraus ergibt sich, dass zwei bis drei Hopfentriebe nach dem Rückschnitt der Pflanzen im März zur Steuerung des Neuaustriebs im Mai an zuvor in der Hopfenanlage angehängte Drähte angeleitet werden müssen.

Zwischen Mai und Juli wächst der Hopfen dann an den Drähten hoch. In dieser Zeit wird der Boden ein bis zweimal angeackert, um bodennahe Triebe und Unkraut zu beseitigen und Raum für die Sommerwurzeln zu schaffen. Der sogenannte Bifang entsteht. Nach dem Anackern erfolgt das Hopfenputzen, das entweder händisch oder chemisch, mit Herbiziden erfolgen kann. Es dient dazu, bodennahe Triebe zu beseitigen, den Befall mit Roter Spinne und Peronospora zu verringern und die Ernte zu erleichtern. Beim Hopfenputzen wird das Blattwerk in etwa 1 m Höhe bis zum Boden von den Hopfenreben entfernt. Der Reihenabstand von 3 m und des Pflanzenabstandes von 1,5 m erleichtert eine mechanische Unkrautbekämpfung im Hopfenanbau. Teilweise erfolgt sie beim Anackern des Bifangs. Danach stehen dem Anbauer weitere mechanische Maßnahmen zur Verfügung. Für

die chemische Unkrautbekämpfung sind nur wenige Herbizide zugelassen. Sollte der Hopfen für den Export insbesondere in die USA vorgesehen sein, sind keine Herbizidmaßnahmen zulässig. Seit einiger Zeit ist auch der Anbau von Beisaaten zwischen den Hopfenreihen in der Erprobung. Ein Großteil der Hopfenfläche in Mitteldeutschland wird künstlich bewässert, da der Wasserbedarf des Hopfens sehr groß ist. Bei der Ernte im September wird nur der unbefruchtete weibliche Zapfen gewünscht. Daher muss jede männliche Hopfenpflanze während der Vegetationsperiode in der Hopfenanlage und deren Umgebung entfernt werden. Bei der Ernte werden die Hopfenreben mit dem Draht abgeschnitten, auf einen speziellen Erntewagen gesammelt und zur Pflückmaschine gefahren. Dort werden die Zapfen von den Reben getrennt und anschließend getrocknet. Der getrocknete Hopfen wird

verpackt und dann zur Weiterverarbeitung zu Pellets oder Extrakt in die Hallertau gebracht. Die Hopfenreben werden verrottet.

Nach dieser intensiven und kurzweiligen Einführung in den Hopfenanbau ging es für uns in die Hopfenanlage. Hier demonstrierte Herr Kunze uns das händische Hopfenputzen. Außerdem konnten wir uns selbst ein Bild von der Wirkung des Bifangs zur Unkrautunterdrückung machen. Es zeigte sich, dass die Verunkrautung durch ausdauernde Arten insbesondere im Junghopfen ein großes Problem darstellt. Zum Schluss ging es noch zur betriebseigenen Hopfenpflückmaschine und zur Hopfentrocknung und wir bekamen einen Eindruck, wie energieaufwändig die Hopfenproduktion ist.

*Kontakt:
Dagmar.Rissel@julius-kuehn.de*

Nachruf Prof. Dr. Theobert Voss 2.1.1925 - 8.7.2023

Am 8. Juli 2023 verstarb Herr Dr. Theobert Voss, langjähriger Leiter der Abteilung für Pflanzenschutzmittel und Anwendungstechnik der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft und viele Jahre engagiertes DPG-Mitglied, im Alter von 98 Jahren. Theobert Voss wurde am 2. Januar 1925 in Schwerin/Mecklenburg geboren und besuchte dort das Gymnasium bis zum Abitur. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges, in dem er drei Jahre Kriegsdienst leistete, absolvierte Theobert Voss zunächst eine zweijährige Landwirtschaftslehre, deren erfolgreicher Abschluss mit einem Gehilfenbrief damals Voraussetzung für das Studium der Landwirtschaft war, das Theobert Voss im Jahre 1950 an der Universität Bonn abschloss. Nach dem Diplom wandte sich Theobert Voss der Phytopathologie zu und fertigte im Institut für Pflanzenkrankheiten der Universität Bonn unter Professor Braun eine Dissertation mit dem Thema »Untersuchungen über Frostschäden der Kartoffelknolle« an.

Nach der Promotion wechselte Theobert Voss im Jahre 1954 als Referent für Pflanzenschutz im Gemüsebau und Nematodenbekämpfung an das Pflanzenschutzamt

Bonn. Bereits 1960 - im jungen Alter von 35 Jahren – wurde Theobert Voss mit der Leitung des Pflanzenschutzamtes Bonn betraut. Im April 1971 wurde Theobert Voss die Leitung der Abteilung Verwaltung und Recht sowie die ständige Vertretung des Kammerdirektors der Landwirtschaftskammer Rheinland übertragen. 1974 wechselte Theobert Voss zur Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft (BBA) nach Braunschweig, wo er bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahre 1987 die Leitung der Abteilung für Pflanzenschutzmittel und Anwendungstechnik und damit verbunden die ständige Vertretung des Präsidenten innehatte. Als Abteilungsleiter verfolgte Theobert Voss konsequent und kontinuierlich den Ausbau der Prüfung von Pflanzenschutzmitteln im Zulassungsverfahren nach aktuellem Stand von Wissenschaft und Technik. Sein Ziel war es, der Landwirtschaft sichere Pflanzenschutzmittel an die Hand zu geben, um sie wettbewerbsfähig zu halten und ihre Existenz zu sichern, und dabei gleichzeitig schädliche Auswirkungen auf die Gesundheit von Mensch und Tier oder unannehmbare Auswirkungen auf den Naturhaushalt auszuschließen.

So hat Theobert Voss entscheidende Richtlinien für die Gestaltung des Prüfungs- und Zulassungsverfahrens für Pflanzenschutzmittel aufgestellt und die Abteilung für Pflanzenschutzmittel und Anwendungstechnik der BBA zu einer der führenden Prüfungseinrichtungen in Europa ausgebaut.

Für seine herausragenden organisatorischen Leistungen wurde Theobert Voss im Jahre 1986 bei der 45. Deutschen Pflanzenschutztagung in Kiel die Otto-Ap-pel-Denkünze verliehen, die höchste Auszeichnung, die der deutsche Pflanzenschutz zu vergeben hat. Im Jahre 1987 wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Die ehemaligen Kolleginnen und Kollegen, seine Weggefährten und die Gemeinschaft der Phytomediziner werden Herrn Dr. Theobert Voss ein ehrendes Andenken bewahren.

*Für den Vorstand der Deutschen
Phytomedizinischen Gesellschaft e.V.
Cordula Gattermann*

Die Arbeitskreise der DPG sind wissenschaftliche Foren für DPG-Mitglieder und Nicht-Mitglieder, auf denen aktuelle Forschungsergebnisse oder Erfahrungsberichte aus der Praxis ausgetauscht und diskutiert werden. Die Teilnahme an den Arbeitskreisen der DPG ist kostenlos.

An den jährlichen Arbeitskreistagungen nehmen zwischen 15 und 120 Personen teil. Insgesamt treffen sich so jährlich mehr als 1400 Wissenschaftler aus dem gesamten Fachbereich der Phytomedizin. Organisiert werden die Tagungen von den Arbeitskreisleiterinnen und Arbeitskreisleitern.

Wir würden uns freuen, wenn wir bei den Teilnehmern der Arbeitskreise Interesse an der DPG und einer Mitgliedschaft wecken könnten. Wir ermutigen Doktoranden und Doktorandinnen, sich dem wissenschaftlichen Forum zu stellen und ihre Ergebnisse, auch wenn sie vorläufig sind, in den Arbeitskreisen zu diskutieren. Alle Teilnehmer sind eingeladen, ihre wissenschaftlichen Beiträge dem Arbeitskreisleiter als Abstracts zur Verfügung zu stellen.

Nur so können wir nach außen die Aktivitäten der Arbeitskreise darstellen und für die Teilnahme werben.

Arbeitskreistagungen der DPG

www.plant-protection.net/de/arbeitskreise/



Biologischer Pflanzenschutz
2024



Biometrie & Versuchsmethodik
2024



Gemüse & Zierpflanzen
2023



Heil-, Duft- & Gewürzpflanzen
2025



Herbologie
2024



Kartoffel
05./06.03.2024



Krankheiten in Getreide & Mais
29./30.01.2024



Mykologie
14./15.03.2024



Nematologie
13./14.03.2024



Nutzarthropoden & entomop. Nematoden
29./30.11.2023



Pflanzenschutztechnik
2024



Phytobakteriologie
12./13.09.2023



Populationsdynamik
2024



Raps
06./07.02.2024



Schädlinge in Getreide, Mais & Leguminosen
07./08.02.2024



Tropen & Subtropen
20.-22.09.2023



Urbanes Grün
25.09.2023



Viruskrankheiten der Pflanzen
2024



Vorratsschutz
2023



Waldschutz
2023



Wirbeltiere
2024



Wirt-Parasit-Beziehungen
14./15.03.2024